

[3227.] **Auction von Kupferstichen etc.**

Im Laufe dieses Sommers wird hier die Kunstsammlung des Herrn C. Röntgen öffentlich versteigert werden. Da dieselbe eine Menge ausgezeichnete, seltene und kostbare Kupferstiche und andere Kunstwerke enthält, so wird sie von großer Wichtigkeit seyn. Ich bitte mir deßhalb baldigst den Bedarf an Katalogen aufzugeben.

Rotterdam, 5. April 1850.

Adolf Baedeker.

[3228.] Die **Flemming'sche** Sort.-Buchhandlung (J. Blumberg) in Glogau erbittet:

4 Antiquarische und Auktions-Kataloge.

[3229.] Die

Constitutionelle Zeitung,

welche seit dem Beginn des neuen Quartals sich eines besondern Aufschwunges erfreut, empfehlen wir als vorzüglich geeignet für Buchhändler-Anzeigen, da dieses Blatt für einen gebildeten und wohlhabenden Leserkreis bestimmt ist.

Der Insertionspreis beträgt $1\frac{1}{2}$ Sgr. ($1\frac{1}{2}$ ggr.). Bei hundert Zeilen $33\frac{1}{3}\%$ Rabatt, gleichviel, ob diese Zeilenzahl auf einmal inserirt wird, oder sich aus einer Reihe von Anzeigen in verschiedenen Nummern ergibt. Der Insertionspreis ist baar zu erlegen, doch können diejenigen, welche mit der unterzeichneten Buchhandlung in Verbindung stehen, derselben desfallsige Aufträge erteilen und sich von ihr die Beträge in laufender Rechnung stellen lassen.

Berlin, Anfang April 1850.

Veit & Comp.

[3230.] Die Deutsche Zeitung aus Böhmen,

das Organ der Deutschböhmisches Bevölkerung und das gelesenste Blatt in den Deutschen Bezirken Böhmens er bietet sich allen Buchhandlungen Deutschlands zur Aufnahme von Inseraten. Selbe werden bei der ersten Einschaltung mit 3 Kr. C.-M. die vier Mal gespaltene Peritzzeile berechnet, bei jeder folgenden Einschaltung mit 1 Kr. C.-M.

[3231.] Inserate betreffend!

Den Herren Verlegern empfehle ich mich bestens zur Besorgung von Inseraten im „Dresdner Anzeiger“, Aufl. 2350.

Dresden, 1850.

Robert Schäfer.

[3232.] Zur Nachricht.

Die bei mir angekommenen Novitäten beachtliche ich in fortlaufender Reihe in dem hier und in der Provinz Preußen am meisten verbreiteten Blatte: den (alten) „Eibinger Anzeiger“ (Aufl. 2000—2500) anzukündigen, in sofern mit die Herren Verleger dabei zu Hilfe kommen. Die Einrückungsgebühren betragen pr. Zeile von 14—16 Sylben 1 Ngr., wovon ich die Hälfte auf mich nehme. Wenn in Erwägung gezogen wird, daß viele Titel nur wenige Zeilen einnehmen, so ist die Ausgabe höchst unbedeutend und der Nutzen wird für beide Theile ein sehr wesentlicher seyn.

Auch in Betreff älterer, jedoch nur bewährter und gediegener Werke gehe ich diese Verbindung ein.

Die geehrten Herren Verleger ersuche ich, diese Offerte nicht unbeachtet zu lassen und bei Versendungen an mich hierauf gef. zu berücksichtigen.

Eibing, Febr. 1850.

Neumann-Hartmann.

[3233.] Zur Nachricht.

Diejenigen Handlungen, welche mir noch Saldis aus Rechnung 1848 schulden, ersuche ich um schnelle Zahlung.

Denjenigen Handlungen, welche mich in der bevorstehenden Ostermesse in ihren Zahlungslisten auslassen, mache ich die Anzeige, daß ich die Sendungen gleich nach der Messe so lange an sie einstelle, bis Zahlung erfolgt ist.

Glogau, den 25. März 1850.

Carl Flemming (Verlag).

[3234.] Zur Nachricht.

Alle Zahlungen für folgende Artikel

Wachet und betet,

Kreuzwegandachten,

Spiegel der Frömmigkeit,

welche unter der Firma: Commissions-Verlag von H. F. Ditz hier versandt wurden, sind im Auftrage des Verlegers an mich zu leisten, wovon gefälligst Notiz zu nehmen bitte.

Leipzig, den 11. März 1850.

Oskar Veiner.

[3235.] Wohl zu beachtende Anzeige und Bitte an die Herren Sortimentshändler sowol, als auch an die Herren Commissionaire, in und außer Leipzig:

„Fortwährende höchst unangenehme Verwechselungen meiner Firma:

G. W. F. Müller's Verlag in Berlin.

(Commissionair in Leipzig: W. Engelmann)

mit der Firma:

Friedrich Müller's Verlagsbuchhandlung in Berlin

(Commissionair in Leipzig: Hartknoch)

oder der Firma:

Ferd. Ludw. Müller, Kunsthandlung in Berlin

(Commissionair in Leipzig: Enobloch),

machen es mir in Ihrem und in meinem Interesse zur Pflicht, Sie auf das Dringendste zu ersuchen, meine Firma genau zu beachten. Namentlich bitte ich bei Anfertigung der Zahlungslisten und bei Zahlungen auf die Anfangsbuchstaben meiner Vornamen G. W. F. zu achten. Der bloße Buchstabe F. ist nicht genügend, da er in allen 3 Firmen vorkommt. Ich kann natürlich nur eine Zahlung, die wirklich an mich oder an meine Herren Commissionaire: W. Engelmann in Leipzig oder Besser'sche Buchhandlung in Berlin geleistet ist, anerkennen.“

Berlin, April 1850.

G. W. F. Müller,

(nicht Fr. Müller's Verlag) und
(nicht Ferd. Lud. Müller's Kunsth.)

[3236.] Wiederholte Bitte.

Da meine Firma häufig mit der meines Bruders, D. G. Friedlein in Krakau, verwechselt wird, so bitte ich höflichst, bei der Expedition darauf Rücksicht zu nehmen, daß Krakau in Oesterreich und Warschau in Polen liegt, und daß oft 2—3 Monate vergehen, bevor die falsch gesandten Pakete an die richtige Adresse gelangen können.

N. Friedlein in Warschau,
vormals

Fr. Spieß & Comp.

[3237.] **Zu gef. Beachtung!**

Mehrfache Erfahrungen haben uns belehrt, daß von manchen ferner stehenden Handlungen unsere Firma mit der neuentstandenen der Herren Meyer & Hanisch dahier auf eine zu Irrungen verschiedener Art führende Weise verwechselt werde; daher wir uns in allseitigem Interesse die angelegentliche Bitte erlauben, die geehrten Herren Kollegen möchten die beiden Firmen, welche in keinen Beziehungen zu einander stehen, doch ja stets genau von einander trennen.

Zürich, März 1850.

Meyer & Zeller.

[3238.] **Bitte.**

Wir bitten bei Anfertigung der Zahlungslisten unsere Firmen wohl zu unterscheiden.

Berlin, April 1850.

W. Besser, Verlagsbuchhdlg.

(Franz Duncker.)

Besser'sche Buchhdlg. (W. Hertz.)

[3239.] Mit Bezug auf die Bemerkung auf unserer Remittendenfactur, nach welcher wir uns alles Dispositionsstellen, ohne unsere vorher gegebene Zustimmung, verbitten, müssen wir Sie hierdurch noch speciell darauf aufmerksam machen, daß wir uns von

Stöckhardt's Schule der Chemie, 4. Aufl., so wie von

Schöbde's Buch der Natur, 4. Auflage, unter keinen Umständen Disponenden gefallen lassen können. Wir müssen alle Exemplare, welche dennoch disponirt werden würden, unbedingt streichen, und ersuchen Sie demnach sich vor Schaden bewahren zu wollen.

Braunschweig, den 25. März 1850.

Hochachtungsvoll ergebenst
Friedrich Vieweg & Sohn.

[3240.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Aufträge auf „Forcellini Lexicon“ und „Geist aus Luthers Schriften“, die nach dem ersten Mai a. c. einlaufen, werden von da an von ersterem Werk zu 15 s und vom anderen zu 3 s mit 25% gegen baar expedirt.

Frankfurt a/M., 7. April 1850.

M. E. St. Goar.

[3241.] Die Agentur der neuen Englischen Zeitung

„The Leader“

ist mir für Deutschland übertragen. Dieselbe erscheint Sonnabends, Preis 6 pence. Die Herren Verleger ersuche ich um Gratis-Einsendung eines Exemplars wichtiger politischer, socialer, belletristischer, ökonomischer, historischer Schriften, die in den literarischen Bülletins Erwähnung finden werden.

London.

Franz Thimm.

[3242.] Zur Nachricht.

Der Auktionskatalog der Prediger Börner und Dr. med. Schmidt'schen Bücher wird in diesen Tagen nach Schulz' Handbuch versandt werden; bei Mehrbedarf bitte ich zu verlangen.

Halle, im März 1850.

H. Tieftrunk.